

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
2.	Rollenerwartungen an Sonderschullehrer	6
2.1.	Zum Selbstbild von Sonderschullehrern	7
2.2.	Zum Fremdbild von Sonderschullehrern	11
2.2.1.	Zum Idealbild von Sonderschullehrern aus wissenschaftlicher Sicht	11
2.2.2.	Ergebnisse der Unterrichtsstilforschung	13
2.2.3.	Rollenerwartungen aus gesellschaftlicher Sicht	19
2.2.4.	Rollenerwartungen aus Elternsicht	22
2.2.5.	Rollenerwartungen aus Schülersicht	25
2.2.6.	Rollenerwartungen aus Kollegensicht	33
2.2.7.	Rollenerwartungen aus Sicht der Institution (Sonder-)Schule	36
2.2.8.	Rollenerwartungen aus Sicht der Bildungsadministration	40
2.3.	Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	42
3.	Professionelle Kompetenzstrukturen im Sonderschullehrerberuf	51
3.1.	Aufgabenspezifische Kompetenzstrukturen	51
3.1.1.	Unterrichtsaufgaben	52
3.1.2.	Erziehungs-/ Therapieaufgaben	54
3.1.3.	Beurteilungs-/ Diagnoseaufgaben	56
3.1.4.	Beratungsaufgaben	58
3.1.5.	Innovationsaufgaben	60
3.2.	Persönlichkeitsspezifische Kompetenzstrukturen	62
3.2.1.	Rollendistanz	64
3.2.2.	Empathie ("role-taking")	65

3.2.3.	Ambiguitätstoleranz	67
3.2.4.	Identitätsdarstellung	68
3.3.	Zusammenfassung	70
4.	Humanistisch orientierte Sonderpädagogik für Heranwachsende mit auffälligem Verhalten	72
4.1.	Humanistische Psychologie - Historische Entwicklung und Ziele	72
4.2.	Auffälliges Verhalten aus Sicht humanistisch orientierter Sonderpädagogik. Ein Definitionsangebot	78
4.2.1.	Einleitung	78
4.2.2.	Begründung pädagogisch-therapeutischer Intervention	80
4.2.2.1.	Struktur menschlicher Verhaltensmotivation	82
4.2.3.	Entstehen auffälligen Verhaltens - Theorie der doppelten Umkehrung	86
4.2.3.1.	Aktualisierungstendenz und Anpassungstendenz	86
4.2.3.2.	Sicherheits- und Wachstumsbedürfnisse	89
4.2.3.3.	Theorie der doppelten Umkehrung	93
4.2.4.	Definitionsversuch von auffälligem Verhalten	96
4.2.5.	Zusammenfassung	100
4.3.	Auffälliges Verhalten als pädagogisches Problem	101
4.3.1.	Aufgabenkomplexe humanistisch orientierter Verhaltensauffälligen- pädagogik	105
4.3.1.1.	Normative Verhaltensspektren und schulische Verhaltensauffälligkeit	106
4.3.1.2.	Anpassung versus Aktualisierung und schulische Verhaltensauffälligkeit	111

4.3.1.3.	Psycho-soziale Belastbarkeit und schulische Verhaltensauffälligkeit	113
4.3.1.4.	Psycho-soziale Sicherheit und schulische Verhaltensauffälligkeit	114
4.3.1.5.	Antizipation der Verhaltensreaktion von Interaktionspartnern	117
4.3.2.	Zusammenfassung	120
5.	Erziehungstherapeutische Kompetenz als Lehr- und Lernziel humanistisch orientierter Verhaltensauffälligenpädagogik	122
5.1.	Zum Verhältnis von Sonderpädagogik und Therapie	124
5.2.	Erziehungstherapie und erziehungstherapeutische Kompetenz im Arbeitsfeld: Verhaltensauffälligenpädagogik. Ein Definitionsangebot aus Sicht humanistisch orientierter Sonderpädagogik	131
5.2.1.	Thesen zum Begriff "Erziehungstherapie"	131
5.2.2.	Dimensionen erziehungstherapeutischen Handelns	136
5.2.2.1.	Emanzipation durch Kompetenzerweiterung	138
5.2.2.2.	Identitätsfindung durch Erfahrungsannäherung	139
5.2.2.3.	Rehabilitation	143
5.2.3.	Zielbereiche erziehungstherapeutischen Handelns	145
5.2.4.	Lernzielkomplex: Erziehungstherapeutische Kompetenz	149
5.2.4.1.	Systematik der Verhaltensziele für Heranwachsende mit auffälligem Verhalten	150
5.2.4.2.	Lernzielbestimmung für angehende Verhaltensauffälligenpädagogen	158

5.2.5.	Zusammenfassung	163
6.	Erziehungstherapeutische Kompetenz über themen- und erfahrungs- orientiertes Lernen	165
6.1.	Lehrverhalten an Hochschulen	166
6.2.	Humanistische Lehr- und Lernkonzeptionen	171
6.2.1.	Modell des Signifikanten Lernens	172
6.2.1.1.	Bedingungen zur Förderung Signifikanten Lernens	179
6.2.2.	Lebendiges Lernen (Living Learning)	187
6.2.2.1.	Themenzentrierte Interaktion (TZI)	188
6.2.2.2.	Die Themenzentrierte Interaktionelle Gruppe	190
6.2.2.3.	Das Lernmodell der Themenzentrierten Interaktion	192
6.2.2.4.	Axiome, Postulate und Hilfsregeln Themenzentrierter Interaktion	194
6.2.3.	Humanisierung des Lehrens und Lernens als Handlungsorientierung für Dozentenverhalten	200
6.2.3.1.	Darstellung eigener Rollenkonflikte	200
6.2.3.2.	Lehr- und Lerngestaltung	201
6.2.3.3.	Verantwortung	202
6.2.3.4.	Realitätsbezug	203
6.2.3.5.	Prozeßorientierte Kooperation	205
6.3.	Zusammenfassung	206
7.	Hochschuldidaktische Projekte zur Förderung erziehungstherapeutischer Kompetenz bei angehenden Verhaltensauffälligenpädagogen	207
7.1.	Projektbeschreibung	208
7.1.1.	Vorkurs: Informations-, Literatur- und Kontaktphase	209

7.1.2.	Hauptkurs: Intensivphase	213
7.1.3.	Nachkurs: Projekt- und Evaluationsphase	218
7.1.4.	Zusammenfassung	221
7.2.	Projektelevaluation	224
7.2.1.	Untersuchungsmaterial	227
7.2.2.	Auswertungstechnik, Forschungsfrage und Kategorienbildung	230
7.2.3.	Datenerhebung und Auszählung	242
7.2.4.	Darstellung und Diskussion der Ergebnisse	243
7.2.5.	Zusammenfassung der Ergebnisse und Überprüfung der Forschungsannahme	263
7.3.	Hochschuldidaktische Implikationen	269
8.	Gesamtzusammenfassung	276
Literatur		278
Anhang		